



Klimaschutz in unserer Kirchengemeinde

Jetzt gemeinsam für die Schöpfung handeln

Energie&Kirche



ERZBISTUM
PADERBORN

Gott, der Herr, nahm den Menschen und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte.

Gen 2, 15

Liebe Leserinnen und Leser,



als Christen glauben wir, dass Gott der Schöpfer allen Seins ist: Gott hat die Erde mit all ihren Geschöpfen geschaffen. Weil auch wir als Menschen Geschöpf Gottes sind, ist eine uneingeschränkte Solidarität gegenüber der ganzen Schöpfung unser christlicher Auftrag.

Christen glauben zudem, dass Gott die Erde den Menschen anvertraut hat: Der Mensch ist von Gott dazu berufen, die Erde zu bearbeiten und zu bewahren. Diesen göttlichen Auftrag an den Menschen gilt es, gerade heute – in Zeiten der sich zuspitzenden Klimakrise – neu zu entdecken und anzunehmen. Über viele Jahrhunderte haben Menschen sich darauf beschränkt, die Erde auszu-beuten, anstatt sie wie ein guter und fürsorglicher Gärtner zu pflegen und zu hüten. Es ist an der Zeit, den Auftrag Gottes an uns verantwortungsvoll umzusetzen, um auch Gott gegenüber in guter Weise

Rechenschaft ablegen zu können für unser Leben und unseren Umgang mit der Erde und den Mitgeschöpfen.

Das ist eine Aufgabe für jeden einzelnen Christen in seinem individuellen Handeln, aber vor allem für die Gemeinschaft der Christen, für die Kirche. Auch die Kirchengemeinden sind herausgefordert, sich der Schöpfung anzunehmen, sich verantwortungsvoll ihr gegenüber zu verhalten, ganz konkret: kreative und effektive Lösungen zum Schutz des Klimas und der Umwelt zu entwickeln.

Ich danke Ihnen sehr für Ihr Engagement in den Kirchengemeinden unseres Erzbistums. Vielfältige Felder für ihr Engagement haben Sie sicherlich schon entdeckt – von der Kirchenmusik, Jugendarbeit, Krankenbesuchsdienst, Seniorenarbeit bis zur Trauerbegleitung reichen die Möglichkeiten. In der Bewahrung der Schöpfung sehe ich in den Kirchengemeinden eine zentrale Querschnittsaufgabe für jedes Engagement.

Ich bin dankbar, dass wir Ihnen diese Broschüre zur Verfügung stellen können. Sie erklärt, was Verantwortung für die Schöpfung bedeutet, zeigt mit Fakten und Beispielen, was eine Kirchengemeinde dazu beitragen kann, das Klima zu schützen und die Schöpfung zu bewahren. Ein Team aus bundesweit zwölf evangelischen und katholischen Fachstellen für Klimaschutz hat die Broschüre zusammengestellt, um Sie in Ihrem Engagement für die Schöpfung zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen beflügelnde Tatkraft, gemeinsam erlebte Erfolge und viel Freude in Ihrer segensreichen und verantwortungsvollen Arbeit, für die ich Ihnen schon an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Alfons Hardt
Generalvikar
Erzbistum Paderborn



*Jetzt ist ein Zivilisations-
sprung möglich und wir
dürfen mitwirken.*

*Uwe Schneidewind, Präsident des
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt,
Energie gGmbH*

Verantwortung kann vielfältig sein

Christinnen und Christen übernehmen heute auf vielfältige Art und Weise Verantwortung für die Schöpfung. Sie engagieren sich in ökologischen und weltkirchlichen Projekten. Aus diesen vorbildlichen Aktivitäten können neue Handlungsprinzipien für mehr Klima- und Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung in Kirchengemeinden entstehen.

In erster Linie heißt das, den Ausstoß von Treibhausgasen durch den Stromverbrauch und die Beheizung von kirchlichen Gebäuden deutlich zu verringern. Hier lohnt ein Blick von den Dächern bis zur Heizungspumpe im Keller – wirkungsvoll sind sowohl kleine Aktionen als auch große Sanie-

rungsmaßnahmen. Beim Stromverbrauch spielt die Beleuchtung ebenso eine Rolle wie die Elektrogeräte in Küchen oder Büros. Und auch mit der Auswahl des Stromanbieters oder des Energieträgers für die Heizung werden entscheidende Weichen gestellt.

Eine Kirchengemeinde kann sich darüber hinaus für eine klimafreundliche Mobilität stark machen, indem sie Alternativen zum Pkw fördert.

Auch die Frage, welche Produkte für das Gemeindebüro oder die Bewirtung von Gästen eingekauft werden, hat große Bedeutung für die Umwelt. Denn sie entscheidet über Rohstoffverbrauch, Produktionsbedingungen, Transportwege und Müll.

Ein besonderes Erlebnis für alle Generationen ist es, Pflanzen und Tiere direkt vor der Tür zu schützen. Biologische Vielfalt in der Kirchengemeinde bedeutet: heimische Gehölze und Lebensräume für Insekten, Vögel, Igel und andere Tiere.

Die „Bewahrung der Schöpfung“ reicht aber weit über diese Aspekte hinaus. Sie ist als besondere Facette in jeder Aufgabe des kirchlichen Alltags



präsent: von Verkündigung bis Verwaltung, von Jugend- oder Seniorenarbeit über Gemeindefeste bis zur Homepage oder Gemeindekonzeption. Das kann nur gelingen, wenn sich die Gemeindeleitung ebenso dafür einsetzt wie Mitarbeiterinnen, Gruppenleiter und Gemeindeglieder.

Und: Eine große Chance für die Bewahrung der Schöpfung sollten Kirchengemeinden nicht unterschätzen: Kirche ist Vorbild! Wird am Sonntag über Klimaschutz gepredigt, begleiten uns diese Gedanken durch die ganze Woche. Ist der Gemeindebrief auf Recyclingpapier gedruckt, wird das an anderer Stelle wiederholt. Genießt die Frauenhilfe bio-fairen Kaffee, greifen viele beim nächsten Einkauf zum gleichen Produkt, und ist der Energieverbrauch des Gemeindehauses am Eingang ausgehängt, beginnen Gäste auch zu



Hause, den Stromzähler zu kontrollieren und bewusster mit Energie umzugehen.

Ihre Kirchengemeinde kann Taktgeberin für einen gesellschaftlichen Wandel sein und einen nachhaltigen Lebensstil zum Standard werden lassen.



*Ich bin Leben,
das leben will,
inmitten von Leben,
das leben will.*
Albert Schweitzer



HEIZUNG:

- sparsamen Betrieb der Heizung durch **regelmäßige Wartung** sicherstellen
- die **Zeiteinstellungen** der Heizungsregelung prüfen und dem tatsächlichen Bedarf anpassen
- Funktion der **Thermostate** an den Heizkörpern prüfen
- **Heizungsleitungen dämmen** und die **Heizungspumpe austauschen**
- rechtzeitig ein **Konzept** für eine neue energieeffiziente Heizung erstellen



STROMVERBRAUCH:

- bei neuen Geräten für Büro oder Küche auf **hohe Energieeffizienz** achten
- Kühlschränke nur dann betreiben, **wenn sie gebraucht werden**
- **geschenkte Geräte** auf Nutzen, Sicherheit und Energieverbrauch prüfen
- wo möglich, **Zeitschalter** oder **Bewegungsmelder** für die Beleuchtung einbauen
- Umstellung der Beleuchtung auf **LED** prüfen und umsetzen

Ideen für den Klimaschutz

GEBÄUDE:

- Fachleute aus dem Team Klimaschutz oder aus dem Gemeindeverband zum **jährlichen Rundgang** einladen und gemeinsam Schwachstellen finden
- Fenster und Außentüren auf **Dichtheit und Funktionsfähigkeit prüfen** und reparieren lassen
- die Geschosdecke zum ungenutzten Dachraum, die Kellerdecke und Heizkörpernischen **dämmen** lassen
- eine **Energieberatung** mit Sanierungsfahrplan beauftragen und Thermografiebilder machen lassen
- jede Baumaßnahme nach bestmöglichem Standard durchführen



ENERGIEVERSORGUNG:

- bei einer **neuen Heizung** von Öl und Gas, wenn möglich, auf Nahwärme, Wärmepumpen oder Holzpellets wechseln
- bei Wohngebäuden und Kitas den Einsatz von **solarthermischen Anlagen** prüfen
- **Photovoltaikanlagen** für den Eigenverbrauch errichten
- die restliche Dachfläche zur **PV-Nutzung** verpachten oder eigene Anlagen betreiben
- für den restlichen Strombedarf **zertifizierten Ökostrom** beziehen



Weitere Ideen für den Klimaschutz

AUF FREIFLÄCHEN:

- heimische Pflanzen und Gehölze ansiedeln
- auf Unkrautvernichtungsmittel und auf Torf verzichten
- Teilflächen von Beeten oder Rasen „ruhen“ lassen für eine **biologische Vielfalt**
- Früchte oder Kräuter **anbauen, ernten und verarbeiten**
- asphaltierte Flächen öffnen und wieder **begrünen**



MOBILITÄT:

- trockene und sichere **Abstellplätze** für Fahrräder und Kinderwagen einrichten
- **Busfahrpläne** aushängen und den Beginn und das Ende der Gruppenstunden daran anpassen
- Parkplätze für Fahrgemeinschaften oder **Elektroautos** reservieren
- bei Gemeindefahrten eine gemeinsame Anreise mit **Fahrgemeinschaften** oder Bus organisieren
- ein (Lasten-)Elektrofahrrad für Mitarbeitende bereit stellen



BEI BEWIRTUNG UND AUF FESTEN:

- auf **Einweggeschirr** und **Portionspäckchen** für Zucker, Milch oder Senf verzichten
- Tee, Säfte, Obst und andere Lebensmittel **regional, fair und biologisch** auswählen
- vorrangig **vegetarisches** Essen anbieten
- bei Blumenschmuck und Dekoration an eine **Zweitnutzung** denken
- **Sparsamkeit ist gastfreundlich!** Brötchen bei Bedarf nachlegen statt später wegwerfen

Für diese Arbeitsfelder hält das Erzbistum Paderborn viele nützliche Informationen und Arbeitshilfen bereit! Kontaktdaten und Tipps zum Weiterlesen finden Sie auf Seite 15.

Klimaschutz ist ein Gewinn für Ihre Kirchengemeinde, denn sie ...



- ... **wird Vorbild für viele Menschen.** Hier wird Schöpfungsverantwortung durch Themengottesdienste, Energieeinsparungen oder Abfallvermeidung konkret.
- ... **wird Ort des Geschehens.** Mit ihren Aktivitäten und Erfahrungen ist sie kompetente Gesprächspartnerin für Nachbargemeinden, Verbände, Vereine oder die Kommune.
- ... **gewinnt Attraktivität für viele Gemeindemitglieder.** Alle sehen, dass sich ihre Kirchengemeinde den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit stellt.
- ... **kann der passende Ort für Menschen mit Umweltengagement werden.** Diese bringen wertvolle neue Talente in die Gemeindegemeinschaft ein.
- ... **stellt sich zukunftsfähig auf.** Klimaschutz geht Hand in Hand mit vielen anderen Arbeitsfeldern. Gemeinsam entwickeln die Verantwortlichen neue Handlungsleitlinien wie beispielsweise Ziele für das Gebäudemanagement.

Ihre Gemeinde – eine faire Gemeinde?!



Die „Faire Gemeinde“ ist ein Zusammenschluss kirchlicher Akteure im Erzbistum Paderborn, die sich auf den Weg zu globalgerechterem und umweltfreundlicherem Handeln machen. Sie fordert kirchliche Gruppierungen dazu auf, ein Zeichen für eine nachhaltige und faire Kirche zu setzen und gleichzeitig einen Beitrag zu einer gerechteren Welt zu leisten. Zu diesem Zweck bietet die „Faire Gemeinde“ ein eigenes Zertifizierungssystem an und hat sich die Vernetzung ihrer Mitglieder untereinander zum Ziel gesetzt. Auf diese Weise macht sie kirchliches Engagement im Kontext von Klimaschutz und -gerechtigkeit sowie Eine-Welt-Arbeit

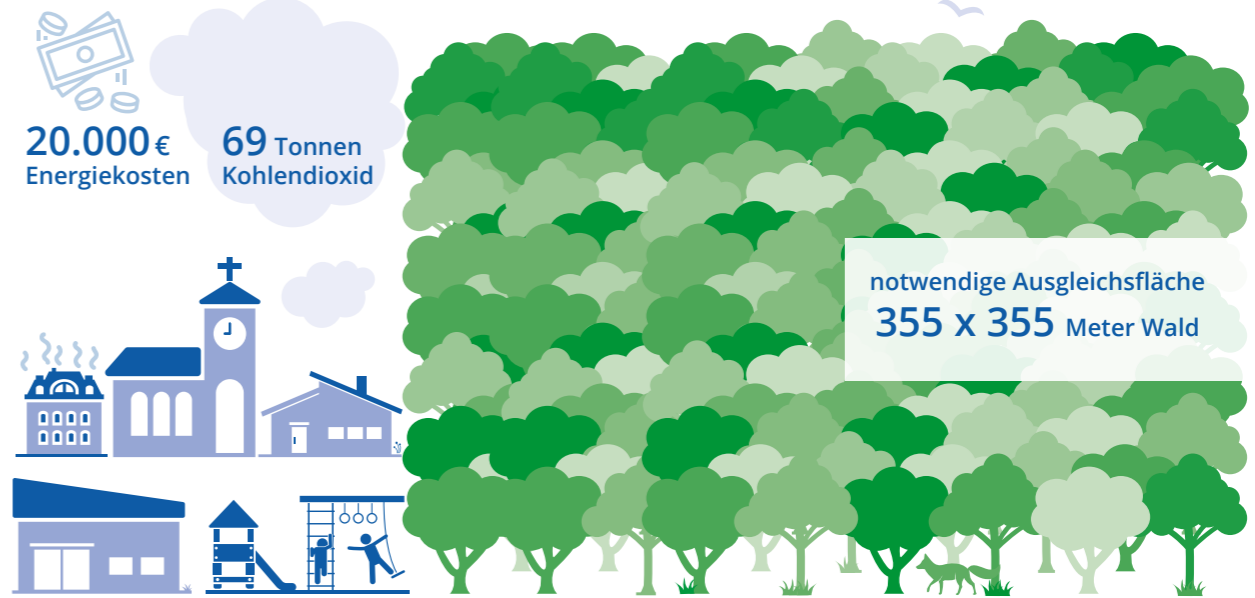
nach außen hin sichtbar und trägt gleichzeitig zur Vernetzung von Menschen bei, die sich im Erzbistum Paderborn für ökofaires Handeln einsetzen.

Sie möchten Ihre Kirchengemeinde nachhaltiger und gerechter aufstellen oder ihr diesbezügliches Engagement sichtbar machen? Gerne unterstützt Sie die „Faire Gemeinde“ dabei! Schreiben Sie uns an hallo@faire-gemeinde.de.

Weitere Informationen zur „Fairen Gemeinde“ erhalten Sie außerdem auf unserer Homepage unter www.faire-gemeinde.de.



Jede Kirchengemeinde verursacht Emissionen



Ein typischer Standort einer Kirchengemeinde mit Kirche, Pfarrheim, Pfarrhaus und Kindergarten verursacht jährlich durchschnittlich 20.275 € Energiekosten und stößt 68,7 Tonnen Kohlendioxid aus. Es wäre ein aufwachsender Wald mit einer Fläche von 355 x 355 Meter erforderlich, um diese Emissionen zu binden.
(Quelle: Thünen-Institut: Kohlenstoffinventur 2017, Energie&Kirche: eigene Berechnung)

Das große Thema Gebäude

Das Engagement für den Klimaschutz in der Kirchengemeinde sollte dort beginnen, wo die meisten Treibhausgase ausgestoßen werden: in den Gebäuden. Häuser und Haustechnik müssen auf einen zukunftsfähigen Stand gebracht werden.



Gebäudesanierungen verbessern Komfort und Nutzen. Neue Fenster, durch die es nicht mehr zieht, steigern die Behaglichkeit, und der Gemeindesaal wird mit einer neuen Beleuchtungsanlage flexibler nutzbar. Im Dachgeschoss kann man sich nach einer Dachdämmung endlich auch im heißen Sommer aufhalten. Und die Räume im Erdgeschoss sind mit einer Kellerdeckendämmung nicht mehr fußkalt und stehen auch für Krabbel- oder Sportgruppen zur Verfügung. Das Gemeindehaus wird zum Treffpunkt.

Wenn sich bestimmte Dämm- und Sanierungsmaßnahmen bereits als wirtschaftlich herausgestellt haben, sollten sie so rasch wie möglich umgesetzt werden. Wirtschaftlich heißt: Die Investition

macht sich über die Lebensdauer hinweg durch eingesparte Energie- und Betriebskosten bezahlt. So sinken die laufenden Kosten und die Gemeinde verschafft sich finanzielle Spielräume.

Wartung und Instandhaltung aller Gebäude stehen ohnehin jedes Jahr auf der Tagesordnung. Häufig lassen sich Energiesparmaßnahmen kostengünstig mit anstehenden Sanierungen kombinieren, beispielsweise, wenn ein Gerüst ohnehin aufgestellt werden muss. Bei jeder Sanierung sollte das Gebäude auf den bestmöglichen Stand gebracht werden.

Manche Maßnahme wiederum erscheint auf den ersten Blick nicht wirtschaftlich. Aber jede

nicht genutzte Chance belastet das Klima noch mehr. Weltweit und hier bei uns. Schon heute erleben wir Hitzeperioden oder Starkregenereignisse. Es kommen immense Kosten für den Klimafolgeschutz auf kommende Generationen zu. Jede Investition in den Klimaschutz ist daher Zukunftsvorsorge für unsere Kinder und Enkel!



Klimaschutz mit System anpacken

IN DER VERANTWORTUNG DER GEMEINDELEITUNG:

- ✓ Erfassen und hinterfragen Sie alle Energieverbräuche mit einem sogenannten **Energiecontrolling**. Das ist die Basis für alle Energieeinsparungen an Gebäuden.
- ✓ Holen Sie sich **Fachkompetenz** zur Bewertung der Bausubstanz und der Heizungstechnik. Erste Ansprechpersonen sind die Fachleute des Erzbistums Paderborn.
- ✓ Klären Sie, welches **Raumangebot** in Ihrer Kirchengemeinde zukünftig notwendig sein wird und welche Gebäude diese Aufgaben erfüllen werden.
- ✓ Legen Sie **Klimaschutz-Ziele** für Energieeinsparungen in Gebäuden und schrittweise auch für weitere Handlungsfelder fest.
- ✓ Planen Sie Ihre **konkreten Maßnahmen** für das nächste Jahr und stimmen Sie diese mit den weiteren Terminen in der Kirchengemeinde ab.
- ✓ Formulieren Sie, wie sich Nutzerinnen und Nutzer der Gebäude z. B. in Sachen **Lüften oder Heizungssteuerung** idealerweise verhalten sollten.
- ✓ Nutzen Sie kirchliche und öffentliche **Förderprogramme**.
- ✓ Prüfen Sie, ob Sie ein Team für den Klimaschutz aufstellen oder sogar in ein **Umweltmanagement** einsteigen können.



Das Göttliche und das Menschliche begegnen einander in den kleinsten Details des nahtlosen Gewandes der Schöpfung Gottes, sogar im winzigsten Staubkorn unseres Planeten.

Papst Franziskus, Laudato Si'

ANDERE EINBEZIEHEN:

- ✓ Benennen Sie **Ansprechpersonen**. Geben Sie allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit, Vorschläge zum Klimaschutz einzubringen.
- ✓ Informieren Sie Gemeindemitglieder, Gäste, Nachbarn etc. über Ihre **geplanten Aktivitäten** und machen Sie Ihre **Entscheidungen transparent**. Machen Sie deutlich, wie jede und jeder einen Beitrag leisten kann.
- ✓ Verknüpfen Sie Ihre **Klimaschutz-Themen** mit Gottesdiensten und bewährten Veranstaltungen Ihrer Kirchengemeinde, z. B. durch einen Fahrradgottesdienst, ein klimafreundliches Gemeindefest oder ein Klimaquiz im Kirchen-Café.
- ✓ Listen Sie Ihre Energieeinsparungen und die Klimaschutzmaßnahmen in den anderen Handlungsfeldern in einer jährlichen motivierenden **Erfolgsbilanz** auf.
- ✓ Informieren Sie **regelmäßig** und auf verschiedenen Wegen über das Klimaschutzengagement Ihrer Kirchengemeinde (Homepage, Soziale Medien, Gemeindebrief, Schwarzes Brett oder Lokalpresse).



Lassen Sie sich vom Team Klimaschutz des Erzbistums Paderborn beraten und nutzen Sie vorhandene Arbeitsmaterialien und Schulungsangebote.



Kirchengemeinden können Klimaschutz



WAS IST MÖGLICH

Beispielhafte Maßnahmen	Wirkung
Dämmen der obersten Geschossdecke in einem Gemeindehaus der 1980er Jahre (250 m ²)	540 € Energiekosten jährlich sparen 2,1 Tonnen CO ₂ weniger
Einen sog. Hydraulischen Abgleich des Heizungsrohrsystems durchführen lassen	ca. 7 % weniger Heizenergieverbrauch
20–25 Jahre alten Heizungskessel ersetzen → bei Umstellung auf Brennwerttechnik mit Gas (Öl)	7,5 % weniger Heizenergieverbrauch zusätzliche 7,5 (5,0) % weniger Heizenergieverbrauch
Nutzerinnen und Nutzer zum Energiesparen motivieren	5–10 % weniger Energieverbrauch
Umrüstung alter Leuchtstofflampen auf LED-Lampen	54 % weniger elektr. Energieverbrauch
Einen Windfang (in der Kirche) einbauen	ca. 15 % weniger Heizenergieverbrauch

Quelle: Energie&Kirche, eigene Berechnungen

HEIZEN MIT HOLZPELLETS

Die Kirchengemeinde St. Alexander in Schmallenberg hat vier Gaskessel durch einen zentralen Holzpelletkessel ersetzt. Ein Nahwärmenetz versorgt nun die vier Gebäude mit Wärme. **Einsparung: 59 Tonnen CO₂ pro Jahr**



SITZBANKHEIZUNG: WÄRME, WO SIE GEBRAUCHT WIRD

Kirchengebäude werden rund um die Uhr gering beheizt, um Kunstschätze, Orgel und Inventar vor Schäden zu schützen. Für Gottesdienste wird zusätzlich erwärmt. So macht es auch die Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken. Hier wird die Warmluftheizung durch eine Unterbankheizung und eine Fensterheizung ergänzt. **In der Ludwigskirche sanken die Energiekosten durch die gesamte Heizungssanierung um 40 %.**



NEUES LICHT FÜR ST. NIKOLAI

Die St. Nikolai-Kirche ist die zentrale Stadtkirche in Flensburg. Sie ist täglich geöffnet und wird für viele Stunden im Jahr beleuchtet. 2015 stellte die Gemeinde auf LED-Beleuchtung um. **Einsparung: 6.600 € pro Jahr und 16 Tonnen CO₂ pro Jahr**



ENERGIEMANAGEMENT BESONDERS WIRKSAM

Mit dem Energiemanagementsystem stellt das Erzbistum ein Online-Tool zur Verfügung, mit dem Verbrauchsdaten erfasst, dargestellt und analysiert werden können. Somit können Energieflüsse transparent dargestellt werden und Einsparpotentiale identifiziert. In Kombination mit zahlreichen kleineren Maßnahmen konnten bereits in den 10 stärksten Gemeinden 380.000 kWh eingespart werden.

Tipps zum Weiterlesen

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland www.ekd.de/agu

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen (Erz-)Diözesen www.kath-umweltbeauftragte.de

Kirchliche Portale für nachhaltige Beschaffung www.zukunft-einkaufen.de
www.wir-kaufen-anders.de

Ökumenisches Informationsportal zur Biologischen Vielfalt www.kirche-natur.nrw.de

Ökumenisches Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (Grüner Hahn/Grüner Gockel) www.kirum.org

Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit www.klimafasten.de, Autofasten www.autofasten.de

Arbeitshilfe zum Schöpfungstag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland <https://bit.ly/39koUly>, <https://bit.ly/2WKjilZ>

Predigtanregungen zur Nachhaltigkeit www.nachhaltig-predigen.de

Klima-Kollekte: CO₂-Kompensationsfonds christlicher Kirchen www.klima-kollekte.de

ANSPRECHPARTNER:

Christian Machold
Team Klimaschutz

Telefon: 0 52 51/125 1166
E-Mail: christian.machold@erzbistum-paderborn.de



Tätigkeitsfelder:
Umweltmanagement
Beschaffung
Biodiversität
Mobilität
Bewusstseinsbildung

www.erzbistum-paderborn.de/erzbistum-erzbischof/nachhaltigkeit-klimaschutz/umwelt/



Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag. Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 2018 <https://bit.ly/2Rojw8>

Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben – Die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen. Evangelische Kirche in Deutschland, EKD-Texte 130, 2018 <https://bit.ly/39g9srf>

Enzyklika Laudato Si' über die Sorge für das gemeinsame Haus, Papst Franziskus, 2015 <https://bit.ly/2NXg3hP>

Michael Peine
Team Klimaschutz

Telefon: 0 52 51/125 1146
E-Mail: michael.peine@erzbistum-paderborn.de



Tätigkeitsfelder:
Gebäudeenergiemanagement
Fördermittelberatung
E-Mobilität
Energiemanagementsystem

IMPRESSUM

Diese Broschüre ist ein Gemeinschaftsprojekt der Initiative Energie&Kirche. Beteiligt sind: Bistum Aachen, Bistum Eichstätt, Bistum Hildesheim, Diözese Rottenburg-Stuttgart, Erzbistum Bamberg, Erzbistum Paderborn, Evangelische Kirche der Pfalz, Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Evangelische Kirche von Westfalen, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Lippische Landeskirche.

Herausgeber

„Energie&Kirche“, prisma consult GmbH
Kölner Straße 80/82, 45481 Mülheim an der Ruhr

Redaktion

prisma consult GmbH, Kasinostraße 19–21, 42103 Wuppertal
Sabine Jellinghaus
Tel. 0202-24552 799, jellinghaus@energie-und-kirche.de

Gestaltung

Adrienne Rusch, DieProjektoren.de

Sonderausgabe für das Erzbistum Paderborn, Oktober 2021

Bildquellen

Titel: iStock.com/RelaxFoto.de | S.2: Thomas Ehse, Erzbistum Paderborn | S.3: iStock.com/bgfoto | S.4: Daniel Omlor | S.5: Thomas Ehse, iStock.com/monkeybusinessimages | S.6: Sibylle Wiesemann, istock.com/ivansmuk | S.7: Ewald Wenge, Thomas Ehse | S.8: GLady auf Pixabay, andreas160578 from Pixabay | S.10: Sibylle Wiesemann | S.11: Thomas Ehse | S.12: KLJB, Gabriele Woll, Leszek Glasner/Schutterstock.com | S.13: Thomas Ehse, istock.com/olcayduzgun | S.14: Helmut Hentschel, Peter Böttcher, Kirchengemeinde St Nikolai Flensburg | S.15: Gerd Altmann auf Pixabay, Erzbistum Paderborn | Grafiken: Noun Project

Hinweis: Wenn Sie Texte, Fotos oder Grafiken aus dieser Broschüre verwenden möchten, benötigen Sie vorab eine schriftliche Zustimmung des Herausgebers.

Gefördert durch das BMU im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative unter dem Förderkennzeichen 03K09959

Teamarbeit
Fachleute
Mobilität
Effizienz
Biodiversität
Energiemanagement

Klimaschutz
Investitionen
Konsum
Schöpfung bewahren
Verhalten ändern
Kommunikation
Gebäudesanierung

Kosten sparen
Energieerzeugung
Verantwortung
Treibhausgasemissionen
Energieberatung
Stromverbrauch

Erfolge
Zukunft
Umwelt
Kirchengemeinde
Engagement
Heizung
Hilfe annehmen